

# Anpacken.

## Kennzahlen

Angaben in Tausend Euro	2011	2010
Verrechnete Prämien Gesamtrechnung	622.815	789.325
davon fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	622.815	789.325
aus Einmalerlagsversicherungen	104.565	313.653
aus laufenden Prämienzahlungen	518.250	475.672
Abgegrenzte Prämien im Eigenbehalt	589.039	766.959
Aufwendungen für Versicherungsfälle im Eigenbehalt	151.896	118.991
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Eigenbehalt	119.202	108.699
Erträge abzüglich Aufwendungen aus Kapitalanlagen	55.008	73.547
Kapitalanlagen	22.569	18.004
Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung	3.572.718	3.284.697
Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt	18.318	17.143
Versicherungstechnische Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung im Eigenbehalt	3.089.564	2.839.135
Eigenkapital inkl. unsteuerter Rücklagen	55.804	42.846
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	16.232	14.921
Jahresgewinn	958	868
Anzahl Versicherungsverträge	626.651	603.782
Anzahl Leistungsfälle und Rückkäufe	15.169	15.387

## Inhalt

3	Lagebericht	31	Gewinnverwendungsvorschlag
13	Bestand an Lebensversicherungen	32	Bericht des Aufsichtsrats
15	Bilanz	33	Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung
17	Gewinn- und Verlustrechnung	35	Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung
19	Anhang		
29	Bestätigungsvermerk		

# Lagebericht

## GESCHÄFTSVERLAUF 2011

### Allgemeine Angaben

Das Geschäftsjahr 2011 stellte für die FINANCELIFE das 16. volle Geschäftsjahr dar. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen konnte in der laufenden Prämie 2011 ein über dem Markt liegender Neuzugang und somit ein Bestandswachstum verzeichnet werden. Mit derzeit knapp 627.000 verwalteten Verträgen konnte die FINANCELIFE innerhalb von nur 16 Jahren zur Nummer 4 im österreichischen Lebensversicherungsmarkt aufsteigen. Sehr erfreulich entwickelte sich 2011 auch das verwaltete Kundenvermögen. Dieses stieg im Vergleich zum Geschäftsjahr 2010 um 8,8% auf knapp 3,5 Milliarden Euro.

Diesen Erfolg verdankt die FINANCELIFE vor allem der zukunftsorientierten Produktentwicklung, die es sich zum Ziel gesetzt hat, ihren Kunden Lösungen anzubieten, die individuell an die jeweiligen Lebensumstände angepasst werden können. Stark gepunktet haben in diesem Zusammenhang erneut die Vorsorgelösung FlexSolution, die um wichtige Zusatzbausteine erweitert wurde, das Garantieportefeuille FlexProtection als iCPPI-Konzept, dessen Ertragskomponente – für jeden einzelnen Vertrag – täglich neu berechnet wird, sowie die innovativen Produkte im Bereich der indexgebundenen Lebensversicherung.

Die Gesellschaft bietet im Rahmen der Dienstleistungsfreiheit auch am deutschen und slowenischen Markt ihre Produkte der fondsgebundenen Lebensversicherung erfolgreich an. Diese Vertriebsaktivitäten führten auch im Jahr 2011 zu positiven Ergebnissen.

*FINANCELIFE* betreibt kein indirektes Geschäft.

### Fondsgebundene Lebensversicherung

Mit Versicherungsbeginn 2011 wurden in der gesamten fondsgebundenen Lebensversicherung 30.934 (2010: 36.132) Verträge mit einer Beitragssumme von 1.997.794 Tausend Euro (2010: 3.039.108 Tausend Euro) poliziert.

Davon entfallen auf die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge 19.019 (2010: 27.688) Verträge mit einer Beitragssumme von 459.126 Tausend Euro (2010: 558.304 Tausend Euro).

Die durchschnittliche Beitragssumme des eingelösten Neugeschäfts der gesamten fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt 65 Tausend Euro (2010: 84 Tausend Euro).

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung beträgt 2.343.521 Tausend Euro (2010: 2.118.398 Tausend Euro). Die in den Prämien der Versicherungsnehmer enthaltenen Sparbeiträge werden ausschließlich in Fondsanteilen angelegt. Steuergutschriften und ausgeschüttete Erträge wurden den Fonds wieder gutgeschrieben.

Im Geschäftsjahr 2011 sind 1.636 Leistungsfälle und 9.659 vorzeitige Abgänge eingetreten. Aufgrund der bisher relativ kurzen Geschäftsentwicklung können über den Risikoverlauf der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung noch keine näheren Angaben gemacht werden. Die Stornoquote, d. h. das Verhältnis der Beitragssumme der vorzeitig beendeten Verträge zum mittleren Bestand, ergibt rein rechnerisch einen Wert von 4,98%.

### Indexgebundene Lebensversicherung

Im Geschäftsjahr 2011 wurden in der gesamten indexgebundenen Lebensversicherung 6.786 (2010: 19.306) Verträge mit einer Beitragssumme von 107.435 Tausend Euro (2010: 309.038 Tausend Euro) poliziert.

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung beträgt 1.229.197 Tausend Euro (2010: 1.166.300 Tausend Euro). Im Geschäftsjahr 2011 sind 2.391 Leistungsfälle und 565 vorzeitige Abgänge eingetreten.

Die Versicherungsbestände und die Bestandsbewegungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung im abgelaufenen Geschäftsjahr sind in den Aufstellungen ab Seite 7 ersichtlich.

### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG bereitgestellt.

### Ausgliederung lt. § 17a VAG

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung waren im Jahr 2011 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert. Davon nicht betroffen war die Vermögensverwaltung und -veranlagung von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die weiterhin von Kapitalanlagegesellschaften in direkter Abstimmung mit dem Unternehmen wahrgenommen wird.

Des Weiteren werden Serviceleistungen für den Vertrieb und die Verwaltung von Versicherungen durch die InsData spol. s.r.o., Nitra, erbracht.

### GESCHÄFTSVERLAUF 2011 IM DETAIL

Soweit nicht anders vermerkt, sind die Beträge in den nachfolgenden Tabellen in Tausend Euro angegeben. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

### Angaben zu den wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikatoren

Die Entwicklung der Bruttoprämien stellt sich wie folgt dar:

Prämien	Verrechnete Prämie				Abgegrenzte Prämie			
	2011	2010	Veränderung		2011	2010	Veränderung	
Angaben in Tausend Euro			absolut	%			absolut	%
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	283.049	248.476	34.572	13,91	283.256	248.367	34.889	14,05
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	236.467	231.810	4.657	2,01	236.638	231.685	4.953	2,14
Indexgebundene Lebensversicherung	103.300	309.038	-205.739	-66,57	103.374	308.876	-205.503	-66,53
<b>Gesamtsumme</b>	<b>622.816</b>	<b>789.324</b>	<b>-166.510</b>	<b>-21,10</b>	<b>623.268</b>	<b>788.928</b>	<b>-165.661</b>	<b>-21,00</b>

Einen wesentlichen erfolgswirksamen Leistungsindikator stellen in der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung die Bestandsvergütungen der depotführenden Kapitalanlagegesellschaften dar (2011: 14.675 Tausend Euro; 2010: 11.879 Tausend Euro).

Die abgegrenzten Versicherungsleistungen (ohne Schadenverhütungs- und Regulierungskosten) und die Erhöhung der Deckungsrückstellung gliedern sich in der Gesamtrechnung wie folgt auf:

Aufwendungen für Versicherungsfälle und Veränderung der Deckungsrückstellung	Versicherungsleistungen				Veränderung Deckungsrückstellung			
			Veränderung				Veränderung	
	2011	2010	absolut	%	2011	2010	absolut	%
Angaben in Tausend Euro								
Konventionelle Lebensversicherung	0	0	0	0,00	1.584	5.344	-3.760	-70,36
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	155.123	116.470	38.652	33,19	-29.959	140.846	-170.805	-121,27
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	1.466	7.502	-6.036	-80,46	230.244	229.759	485	0,21
Indexgebundene Lebensversicherung	33.519	16.925	16.594	98,04	57.939	306.616	-248.676	-81,10
<b>Gesamtsumme</b>	<b>190.108</b>	<b>140.897</b>	<b>49.210</b>	<b>34,93</b>	<b>259.808</b>	<b>682.565</b>	<b>-422.756</b>	<b>-61,94</b>

Die Entwicklung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer stellt sich wie folgt dar:

Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	2011	2010
Angaben in Tausend Euro		
<b>Stand 1.1.2011</b>	<b>1.160</b>	<b>1.280</b>
Entnahme	-1.123	-1.240
Zuweisung	993	1.120
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>1.030</b>	<b>1.160</b>

Die Entwicklung der Kosten (Abschlusskosten und sonstiger Betriebsaufwand) stellt sich in der Gesamtrechnung wie folgt dar:

Kosten	Veränderung			
	2011	2010	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
<b>Abschlusskosten</b>				
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	92.946	69.464	23.482	33,80
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	13.129	12.748	381	2,99
Indexgebundene Lebensversicherung	4.732	14.912	-10.181	-68,27
<b>Gesamtsumme</b>	<b>110.807</b>	<b>97.124</b>	<b>13.682</b>	<b>14,09</b>
<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>				
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	7.964	6.613	1.351	20,43
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	1.934	1.713	222	12,96
Indexgebundene Lebensversicherung	761	656	105	16,01
<b>Gesamtsumme</b>	<b>10.659</b>	<b>8.982</b>	<b>1.678</b>	<b>18,68</b>

Die abgegebene Rückversicherung aus dem direkten Geschäft ergab folgende Salden:

Rückversicherungssaldo aus der Abgabe direktes Geschäft	Veränderung			
	2011	2010	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Klassische fondsgebundene Lebensversicherung	-1.546	-7.852	6.307	-80,32
Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge	219	-743	962	-129,48
<b>Gesamtsumme</b>	<b>-1.327</b>	<b>-8.595</b>	<b>7.269</b>	<b>-84,57</b>

Darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung.

Die Steuern vom Einkommen gliedern sich wie folgt:

Steuern	Veränderung			
	2011	2010	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Angefallene Steuern	4.133	2.772	1.361	49,10
Latente Steuern	-3	1	-4	100,00

### Wesentliche bilanzbezogene finanzielle Leistungsindikatoren

Der prozentuelle Anteil der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren an der Bilanzsumme stellt sich wie folgt dar:

Anteil an der Bilanzsumme	31.12.2011	31.12.2010
Angaben in Prozent		
Eigenkapital	1,54	1,27
Versicherungstechnische Rückstellung der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung einschl. Depotverbindlichkeiten	96,91	96,50
Kapitalanlagen der fonds- und der indexgebundenen Lebensversicherung	98,55	97,44

### Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals

Entwicklung des Eigenkapitals	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Risiko- rücklagen	Bilanzgewinn	Gesamt
Angaben in Tausend Euro						
<b>Stand 1.1.2010</b>	<b>6.543</b>	<b>1.000</b>	<b>795</b>	<b>15.257</b>	<b>100</b>	<b>23.696</b>
Zuweisung an Rücklagen	0	0	7.500	3.780	0	11.280
Jahresgewinn	0	0	0	0	868	868
<b>Stand 31.12.2010</b>	<b>6.543</b>	<b>8.000</b>	<b>8.295</b>	<b>19.037</b>	<b>969</b>	<b>42.844</b>
Zuweisung an Rücklagen	0	0	12.000	0	0	12.000
Jahresgewinn	0	0	0	0	958	958
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>6.543</b>	<b>8.000</b>	<b>20.295</b>	<b>19.037</b>	<b>1.927</b>	<b>55.802</b>

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt einschließlich der Depotverbindlichkeiten zeigen folgende Entwicklung:

Versicherungstechnische Rückstellungen inkl. Depotverrechnung gesamt (im Eigenbehalt)	Veränderung			
	31.12.2011	31.12.2010	absolut	%
Angaben in Tausend Euro				
Prämienüberträge	511	519	-8	-1,54
Deckungsrückstellung	15.561	13.977	1.584	11,33
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	1.082	907	175	19,29
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung	1.030	1.160	-130	-11,21
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	133	580	-447	-77,07
Versicherungstechnische Rückstellung der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung	587.944	617.117	-29.173	-4,73
Versicherungstechnische Rückstellung der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge	1.292.867	1.071.203	221.663	20,69
Versicherungstechnische Rückstellung der indexgebundenen Lebensversicherung	1.208.753	1.150.814	57.939	5,03
Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft	405.568	396.595	8.973	2,26
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.513.449</b>	<b>3.252.872</b>	<b>260.576</b>	<b>8,01</b>

Ein weiterer wesentlicher Leistungsindikator ist die Entwicklung des Versicherungsbestands. Eine detaillierte Darstellung findet sich im Anhang an diesen Bericht.

Zu den *Angaben über die wichtigsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren* verweisen wir auf den Abschnitt „Abgelaufenes Geschäftsjahr und Ausblick 2012“ in diesem Bericht.

#### **Angaben zu den wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen das Unternehmen ausgesetzt ist (§ 243 Abs. 1 UGB)**

Die UNIQA Gruppe betreibt in jedem Tochterunternehmen einen standardisierten Risikoprozess, der die Aufgabe hat, die unternehmensrelevanten Risiken zu identifizieren, zu messen, zu aggregieren und zu steuern. Für das Betreiben dieses Risikomanagementprozesses ist der verantwortliche Risikomanager zuständig und unterstützt den CRO (Chief Risk Officer), der auf Vorstandsebene für die Überwachung der Unternehmensrisikoposition verantwortlich zeichnet.

Die Ermittlung der Risikotragfähigkeit und des erforderlichen Risikokapitals erfolgt mittels des Solvency 2 Standardansatzes und für das versicherungstechnische Risiko Non-Life mittels eines Partialmodells. Diese Verfahren werden insbesondere für die Bewertung der Marktrisiken, der versicherungstechnischen Risiken und der Counterparty Default Risiken verwendet.

Mit dem Partialmodell Non-Life ist ein sehr präzises Instrument zur Quantifizierung des Prämien- und Reserverisikos im Einsatz. Dieses Modell berücksichtigt die Portfoliospezifika und somit die Risikospezifika des Unternehmens und die Rückversicherungsstrukturen zum Risikotransfer.

Die weiteren UNIQA spezifischen Risiken, dazu zählen unter anderem operationale Risiken und Prozessrisiken werden mittels eines Experteneinschätzungsverfahrens bewertet.

Die Risikobewertungen werden in einem Risikoreporting konsolidiert und dem Management zur Verfügung gestellt.

Das Risikomanagement Komitee des Unternehmens unterstützt den Risikomanager und den CRO in der Aufgabe der Risikoidentifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung. Das Risiko Komitee ist ein interdisziplinäres Führungsgremium, das die Risikolage des Unternehmens diskutiert und Abhängigkeiten identifiziert und Maßnahmen zur Risikomitigation vorschlägt.

Der Risikomanagementprozess ermöglicht es, Risiken frühzeitig zu erkennen und durch das Setzen von Maßnahmen zu minimieren oder zu transferieren.

Die für das Versicherungsunternehmen wesentlichen Risiken im Einzelnen:

- a) Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko: Dieses Risiko resultiert in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung daraus, dass aus einer im Voraus festgesetzten Prämie über einen langen Zeitraum eine betraglich fixierte Mindest-Todesfalleistung zu erbringen ist, die das zum Fälligkeitszeitpunkt der Versicherungsleistung vorhandene Fondsguthaben des Versicherungsnehmers übersteigt
- b) Garantie von Rechnungsgrundlagen/Versicherungsleistungsrisiko: Im Zusammenhang mit dem Abschluss einer staatlich geförderten Zukunftsvorsorge garantiert die *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG den Versicherungsnehmern bei Übertragung von deren Ansprüchen aus der staatlich geförderten Zukunftsvorsorge in einen Rententarif bei der UNIQA Personenversicherung AG oder der Raiffeisen Versicherung AG, die zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses geltenden Rechnungsgrundlagen anzuwenden. Weiters garantiert *FINANCELIFE* den Versicherungsnehmern, dass während der Aufschubzeit und der Verrentungsphase der zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültige Rechnungszins für Pensionsversicherungen zur Anwendung gelangt

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft setzen sich aus den Risiken in Forderungen gegenüber Rückversicherern sowie gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zusammen.

Risiken aus Kapitalanlagen betreffen nur den Eigenbestand und sind als gering einzuschätzen, da eventuelle Risiken im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung zur Gänze von den Versicherungsnehmern zu tragen sind.

Für die im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge abgeschlossenen fondsgebundenen Lebensversicherungen wurden für die Dauer von deren Laufzeit mit der Raiffeisen Bank International AG, Wien, der Commerzbank AG, Frankfurt und der Mediobanca Banca di Credito Finanziario S.p.A., Mailand, Kapitalgarantien für die betreffenden Investmentfonds vereinbart.

Dem operationalen Risiko sind Risiken in betrieblichen Systemen oder Prozessen zuzurechnen, insbesondere in Form von:

- a) betrieblichen Risiken, die durch menschliches oder technisches Versagen bzw. durch externe Einflussfaktoren entstehen, oder
- b) rechtlichen Risiken, die aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

### ***Liquiditäts-/Cashflow-Risiken***

Die Liquiditäts- und Cashflow-Risiken werden durch eine Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch den wachsenden Versicherungsbestand ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management der Konzerngesellschaften und unter Wahrung eines Sicherheitsbestands an liquiden Mitteln.

### ***Investitionen in ausgewählte Staatsanleihen des Euroraums***

Mit der in den letzten Jahren anhaltenden Finanzmarktkrise sind auch in 2011 einige europäische Mitgliedsstaaten weiterhin unter dem Druck der Finanzmärkte gestanden. Insbesondere wurden in diesem Zusammenhang immer wieder Griechenland, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Ungarn genannt.

Für die Risikobeurteilung hinsichtlich der Bonität und Einbringlichkeit ist insbesondere auf europäische und internationale Initiativen zu verweisen. Unter anderem sind der European Financial Stabilisation Mechanism (EFSM), die European Financial Stability Facility (EFSF), der internationale Währungsfonds (IWF) und die Europäische Zentralbank (EZB) zu nennen. Zusammen verfügen EFSF, EFSM und IMF aktuell über die Möglichkeit, 750 Milliarden Euro aufzubringen.

Irland und Portugal haben finanzielle Hilfe über die oben genannten Mechanismen beantragt und auch erhalten. In einem weiteren Schritt trägt die EZB im Rahmen des Security Markets Programme über Anleihenkäufe von unter Druck geratenen Mitgliedsstaaten zur Stabilisierung des Sekundärmarktes für Staatsanleihen bei.<sup>1)</sup>

Im Falle von Griechenland haben sich die europäischen Staaten und der Bankenverband Institute of International Finance (IIF) auf einen teilweisen Schuldenverzicht privater Gläubiger geeinigt. Auch wenn die Ausgestaltung der Umschuldung zum Zeitpunkt der Bilanzfestsetzung noch nicht im Detail feststeht, so ist von einer dauernden Wertminderung für griechische Staatsanleihen auszugehen.

Die genannten Hilfsmaßnahmen stehen für alle Mitgliedsstaaten zur Verfügung. Im Falle von Portugal und Irland haben diese sich auch bereits praktisch bewährt. Folglich ist anzunehmen, dass derzeit nicht von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der betroffenen Staatsanleihen ausgegangen werden kann und die Einbringlichkeit trotz erhöhtem Bonitätsrisiko weiterhin zu Grunde zu legen ist.

Zu den direkten und indirekten Investitionen in Staatsanleihen der genannten Länder verweisen wir auf das Kapitel Offenlegung und Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang.

### ***Finanzinstrumente***

Die Kapitalanlagen der fondsgebundenen und indexgebundenen Lebensversicherung betreffen Lebensversicherungsverträge, deren Wert oder Ertrag sich nach Kapitalanlagen bestimmt, für die der Versicherungsnehmer das Risiko trägt.

Für den geringen Eigenbestand an Kapitalanlagen wird eine Kapitalveranlagung gewählt, die die Aufrechterhaltung einer hohen Bonität und gesicherten Liquidität gewährleistet.

<sup>1)</sup> <http://www.ecb.int/press/pr/date/2010/html/pr100510.en.html>

## ABGELAUFENES GESCHÄFTSJAHR UND AUSBLICK 2012

Die *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG bot im Jahr 2011 neben der fondsgebundenen Lebensversicherung in zwei Ausprägungen auch die Indexgebundene Lebensversicherung im direkten Geschäft an:

1. Die klassische fondsgebundene Lebensversicherung
  2. Die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge
  3. Die Indexgebundene Lebensversicherung
- Zu 1. Für die klassische fondsgebundene Lebensversicherung werden sowohl Spezialfonds als auch frei am Markt verfügbare Investmentfonds, die überdurchschnittlich erfolgreich eingeschätzt werden, eingesetzt. Das Angebot umfasst 16 gemanagte Portefeuilles, mehrere Sonderportefeuilles, Garantieportefeuilles sowie zahlreiche Einzelfonds.

Als zusätzliches Asset bietet *FINANCELIFE* ihren Kunden mit *FlexSolution* seit 2007 eine flexible Weiterentwicklung der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung. Ziel ist es, dem Anleger ausreichend Flexibilität zu geben, um so einerseits den wechselnden Kundenbedürfnissen, andererseits auch den Erfordernissen des Marktes gerecht zu werden. Die Möglichkeit zur Garantieveranlagung ist in Zeiten schwieriger Kapitalmärkte für viele Kunden ein Thema. Dabei wählt der Anleger selbst die Art der Garantieveranlagung. Je nach persönlicher Vorliebe entscheidet sich der Kunde für die Veranlagung im Deckungsstock oder für eines der angebotenen Garantieportefeuilles: Neben den Ausprägungen *FlexProtection basic* mit Sparbeitrags- und *FlexProtection 85* mit Höchststandsgarantie, jeweils zum Garantiestichtag, wird seit 2011 mit *FlexProtection 100* auch das sogenannte Ablaufmanagement (mit 100%iger Höchststandsgarantie zum Ende der geplanten Veranlagungsdauer) angeboten. Da gegen Ende der Veranlagungsdauer keine Zeit mehr bleibt, um Kursschwankungen wieder auszugleichen, ist die Sicherheit der Veranlagung besonders wichtig. Das Ablaufmanagement kann entweder gleich zu Beginn oder auch später – jederzeit während der Laufzeit – beantragt werden.

Ausgehend von der großen Beliebtheit von *FlexProtection* wurden im Jahr 2011 im Rahmen von *FlexSolution* drei Varianten eingeführt, die dieses gesteigerte Sicherheitsbedürfnis der Anleger berücksichtigen: Während Variante 1 zu 100% ins Garantieportefeuille *FlexProtection 85* investiert, bietet Variante 2 eine Kombination aus klassischem Deckungsstock und *FlexProtection 85* (je zur Hälfte). Variante 3 ist für ertragsorientierte Anleger gedacht, die neben dem klassischen Deckungsstock ihr Kapital im Portefeuille III (ebenfalls zu je 50%) anlegen möchten.

Mit *FlexSolution* kann jedoch nicht nur das Vermögen, sondern auch der Kunde selbst abgesichert werden. So bietet *FlexSolution* drei im „Bausteinprinzip“ geschnürte Vorsorgepakete an, die jedoch auch individuell kombiniert werden können. Es sind dies Berufsunfähigkeitspension inkl. der Möglichkeit zur Prämienbefreiung, Dread Disease in den Varianten Basis und Top, Ablebensrisiko- und Krankenversicherung. Der Vorteil dieser Lösung liegt für den Kunden u.a. in den – im Vergleich zu den Einzeltarifen – günstigeren Konditionen bzw. verringerten Kosten.

Die Mindesttodesfalleistung kann in der fondsgebundenen Lebensversicherung mit 5 % der Beitragssumme und ab 10 % bis 200 % in Zehn-Prozent-Schritten frei gewählt werden.

- Zu 2. Für die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge, welche bei UNIQA unter dem Produktnamen „Pension & Garantie“ und bei Raiffeisen als „Meine geförderte Lebenspension“ angeboten wird, erfolgt die Veranlagung gemäß den gesetzlichen Vorschriften – seit 2010 im Rahmen des Lebenszyklusmodells. Um dem hohen Sicherheitsbedürfnis unserer Kunden gerecht zu werden, bietet die FINANCELIFE seit Produktstart in Erweiterung zu den gesetzlichen Vorgaben Kapitalgarantie unabhängig von der Art der Verfügung – und damit auch bei nicht widmungsgemäßer Verwendung (Kapitalauszahlung). An bestimmten Stichtagen, erstmals nach Ablauf der Mindestbindedauer werden zusätzlich die erwirtschafteten Erträge, neben den Beiträgen und der staatlichen Prämie, abgesichert und zum nächsten Garantiestichtag sichergestellt.
- Zu 3. Die erste indexgebundene Lebensversicherung wurde im Oktober 2004 aufgelegt. Im Sommer 2007 kam es zu einer internen Neuausrichtung der indexgebundenen Tranchen. Mit 1. Jänner 2011 wurde die neue Regelung der steuerlichen Mindestbindefrist vom Gesetzgeber eingeführt. Die FINANCELIFE konnte hier als erste Gesellschaft den neuen Erfordernissen gerecht werden und verankerte kurz nach Jahreswechsel erneut das Thema Inflationsschutz erfolgreich in den Köpfen der Kunden. Auch, wenn die Anleger vorerst zögerlich auf die neuen Mindestbindefristen reagierten, konnte doch ein beeindruckendes Ergebnis erzielt werden.

Trotz der geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen konnte die FINANCELIFE wenige Tage nach Bekanntwerden der neuen Regelungen als erster Anbieter am österreichischen Markt im Jahr 2011 eine „limited edition“ auflegen, die gemäß den neuen Richtlinien erstellt wurde. Damit konnte man die Vorreiterrolle auf dem Gebiet der Einmalerläge eindrucksvoll unter Beweis stellen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung und des Ziels, dem Anleger eine hohe Mindestauszahlung mit zusätzlichem Inflationsschutz bieten zu können, schenkten zahlreiche Kunden im Jahr 2011 der FINANCELIFE erneut ihr Vertrauen.

Auch bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge, die seit ihrer Einführung im Jahr 2003 und der Novellierung in Form des Lebenszyklusmodells im Jahr 2010 zu den beliebtesten Vorsorgeinstrumenten der Österreicher zählt, konnte eine Steigerung der Kundenzahlen verzeichnet werden. Mit über 420.000 aktiven Verträgen ist die FINANCELIFE – sicherlich auch aufgrund der zukunftsweisenden Tranchenlösung – nach wie vor Marktführerin in diesem Segment.

Mit der Möglichkeit der individuellen Veranlagung und der Kapitalabsicherung gegen Ende der Laufzeit hat die FINANCELIFE innerhalb von FlexSolution bereits in den vergangenen Jahren neue Wege eingeschlagen. Um auch auf die persönliche Vorsorge des Kunden besser eingehen zu können, werden in den nächsten Monaten sowohl Risiko- als auch Berufsunfähigkeitsversicherung neu überarbeitet.

Darüber hinaus wird das Jahr 2012 durch die Einführung der Unisex-Tarife Ende 2012 gekennzeichnet sein. Die bewährten Konzepte der bestehenden Produkte gepaart mit der Innovationskraft frischer Ideen lassen die Gesellschaft trotz bewegter Zeiten optimistisch in die Zukunft blicken.

Wien, am 26. März 2012



Hartwig Löger  
Vorsitzender des Vorstands



Peter Eichler  
Mitglied des Vorstands



Silvia Harfmann  
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner  
Mitglied des Vorstands

# Bewegung des Bestands von selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

## IM GESCHÄFTSJAHR 2011

### A I. Nur klassische fondsgebundene Lebensversicherungen

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitragssumme
<b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>119.935</b>	<b>8.632.634.972</b>
<b>Zugang während des Geschäftsjahres</b>		
Polizzierte Versicherungsscheine	12.303	1.550.654.868
Hauptversicherung	12.303	1.486.444.637
Storno ab Beginn	388	11.987.171
Index/Dynamik	0	33.887.582
Sonstige Erhöhung	0	30.322.649
Eingelöste Versicherungsscheine	11.915	1.538.667.698
Reaktivierung	0	26.541.084
<b>Zugang gesamt</b>	<b>11.915</b>	<b>1.565.208.782</b>
<b>Abgang während des Geschäftsjahres</b>		
Tod, Heirat, Auslauf	157	4.155.362
Ablauf	1.190	19.687.204
Rückkauf	9.529	229.333.397
Prämienfreistellung	0	138.848.645
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	9.529	368.182.042
Umschreibung	0	36.605.861
<b>Abgang gesamt</b>	<b>10.876</b>	<b>428.630.469</b>
Nettozuwachs	1.039	1.136.578.312
<b>Sonstige Änderungen</b>	<b>- 165</b>	<b>4.606.691</b>
<b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>120.809</b>	<b>9.773.819.976</b>

### B I. Struktur des Bestands von selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) – nur klassische fondsgebundene Lebensversicherungen

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitragssumme
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	119.935	8.632.634.972
davon beitragsfrei	15.636	187.414.144
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	120.809	9.773.819.975
davon beitragsfrei	16.591	197.112.937

### C I. Struktur des Bestands von selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen – nur Berufsunfähigkeit-Zusatzversicherungen

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Versicherungs- summe	Jahresnettobeitrag	Deckungs- rückstellung	Beitragsübertrag
Per 31.12.2010	7.403	10.752.093	387.459	467.832	15.344
Per 31.12.2011	9.152	12.325.610	451.233	561.018	22.703

**A II. Nur staatlich geförderte Zukunftsvorsorge**

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitrag laufend	Beitragssumme
<b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>404.190</b>	<b>202.671.831</b>	<b>6.034.119.182</b>
<b>Zugang während des Geschäftsjahres</b>			
Polizzierte Versicherungsscheine	19.416	15.179.375	466.323.316
Hauptversicherung	19.416	11.237.252	353.867.602
Storno ab Beginn	397	261.133	7.197.044
Sonstige Erhöhung	0	3.942.123	112.455.714
Eingelöste Versicherungsscheine	19.019	14.918.241	459.126.272
Reaktivierung	0	1.665.308	37.013.862
<b>Zugang gesamt</b>	<b>19.019</b>	<b>16.583.549</b>	<b>496.140.134</b>
<b>Abgang während des Geschäftsjahres</b>			
Todesfall, Heirat, Auslauf	289	87.221	2.313.880
Rückkauf	130	34.931	997.858
Prämienfreistellung	0	8.535.697	214.674.950
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	130	8.570.627	215.672.808
Umschreibung	0	1.856.907	50.274.961
<b>Abgang gesamt</b>	<b>419</b>	<b>10.514.755</b>	<b>268.261.649</b>
Nettozuwachs	18.600	6.068.794	227.878.484
<b>Sonstige Änderungen</b>	<b>- 319</b>	<b>- 179.267</b>	<b>8.499.312</b>
<b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>422.471</b>	<b>208.561.358</b>	<b>6.270.496.979</b>

**B II. Struktur des Bestands von selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen – nur staatlich geförderte Zukunftsvorsorge**

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitragssumme
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	404.190	6.034.119.182
davon beitragsfrei	46.061	82.208.627
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	422.471	6.270.496.979
davon beitragsfrei	58.587	119.112.937

**A III. Nur indexgebundene Lebensversicherungen**

Angaben in Euro	Anzahl der Verträge	Beitrag einmalig	Beitragssumme
<b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>79.657</b>	<b>1.155.054.043</b>	<b>1.155.054.043</b>
<b>Zugang während des Geschäftsjahres</b>			
Polizzierte Versicherungsscheine	6.919	110.419.680	110.419.680
Hauptversicherung	6.919	110.419.680	110.419.680
Storno ab Beginn	133	2.984.459	2.984.459
Eingelöste Versicherungsscheine	19.306	107.435.221	107.435.221
<b>Zugang gesamt</b>	<b>6.786</b>	<b>107.435.221</b>	<b>107.435.221</b>
<b>Abgang während des Geschäftsjahres</b>			
Todesfall, Heirat, Auslauf	175	3.358.536	3.358.536
Ablauf	2.216	17.780.715	17.780.715
Rückkauf	565	8.208.010	8.208.010
Rückkauf + Prämienfreistellung + Storno	565	8.208.010	8.208.010
<b>Abgang gesamt</b>	<b>2.956</b>	<b>29.347.261</b>	<b>29.347.261</b>
Nettozuwachs	3.830	78.087.960	78.087.960
<b>Sonstige Änderungen</b>	<b>- 116</b>	<b>422.748</b>	<b>422.748</b>
<b>Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>83.371</b>	<b>1.233.564.751</b>	<b>1.233.564.751</b>

# Bilanz

zum 31. Dezember 2011

Aktiva	31.12.2011	31.12.2010
<small>Angaben in Euro</small>		
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	17.094,00	23.932,00
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	368.163,89	394.418,89
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.978.001,03	3.978.001,03
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	18.223.007,74	13.631.819,74
	<b>22.569.172,66</b>	<b>18.004.239,66</b>
<b>C. Kapitalanlagen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>	<b>3.572.718.266,21</b>	<b>3.284.697.318,87</b>
<b>D. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft		
1. an Versicherungsnehmer	4.651.508,23	35.127.500,15
2. an Versicherungsvermittler	12.692.547,31	11.983.376,90
II. Sonstige Forderungen	6.977.444,36	5.327.160,04
	<b>24.321.499,90</b>	<b>52.438.037,09</b>
<b>E. Anteilige Zinsen</b>	<b>397.881,47</b>	<b>410.621,64</b>
<b>F. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	765,00	2.299,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	5.287.899,12	15.295.863,53
III. Andere Vermögensgegenstände	3.261,50	0,00
	<b>5.291.925,62</b>	<b>15.298.162,53</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Latente Steuern	20.782,85	18.151,13
II. Sonstige	104.146,22	1.408,24
	<b>124.929,07</b>	<b>19.559,37</b>
	<b>3.625.440.768,93</b>	<b>3.370.891.871,16</b>

Passiva	31.12.2011	31.12.2010
Angaben in Euro		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundkapital		
Nennbetrag	6.543.000,00	6.543.000,00
II. Kapitalrücklagen		
nicht gebundene	8.000.000,00	8.000.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	654.300,00	654.300,00
2. Freie Rücklagen	19.641.175,44	7.641.175,44
IV. Risikorücklage gemäß § 73a VAG, versteuerter Teil	19.036.700,00	19.036.700,00
V. Bilanzgewinn	1.927.114,75	968.782,56
davon Gewinnvortrag	968.782,56	100.405,73
	<b>55.802.290,19</b>	<b>42.843.958,00</b>
<b>B. Unversteuerte Rücklagen</b>		
Risikorücklage gemäß § 73a VAG	1.600,00	1.600,00
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt</b>		
I. Prämienüberträge		
1. Gesamtrechnung	566.719,45	572.197,01
2. Anteil der Rückversicherer	-55.407,91	-52.797,29
II. Deckungsrückstellung		
Gesamtrechnung	15.561.461,72	13.977.108,33
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Gesamtrechnung	1.216.371,93	1.098.087,22
2. Anteil der Rückversicherer	-134.099,02	-191.261,90
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer		
Gesamtrechnung	1.030.000,00	1.160.000,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
Gesamtrechnung	133.000,00	580.000,00
	<b>18.318.046,17</b>	<b>17.143.333,37</b>
<b>D. Versicherungstechnische Rückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung</b>		
I. Gesamtrechnung	3.495.077.042,04	3.235.676.870,44
II. Anteil der Rückversicherer	-405.512.621,09	-396.542.256,24
	<b>3.089.564.420,95</b>	<b>2.839.134.614,20</b>
<b>E. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	2.440.874,92	2.735.174,92
	<b>2.440.874,92</b>	<b>2.735.174,92</b>
<b>F. Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft</b>	<b>405.568.029,00</b>	<b>396.595.053,53</b>
<b>G. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer	23.374.694,50	22.686.777,08
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	4.368.543,39	8.795.508,29
III. Andere Verbindlichkeiten	26.002.269,81	40.955.851,77
	<b>53.745.507,70</b>	<b>72.438.137,14</b>
	<b>3.625.440.768,93</b>	<b>3.370.891.871,16</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 2011

Lebensversicherung

2011

2010

Angaben in Euro

<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
<b>1. Abgegrenzte Prämien</b>		<b>589.039.222,01</b>	<b>766.958.513,61</b>
a) Verrechnete Prämien	588.582.733,87		767.357.912,61
aa) Gesamtrechnung	622.815.477,73		789.324.794,72
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	- 34.232.743,86		- 21.966.882,11
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung	456.488,14		- 399.399,00
ba) Gesamtrechnung	452.477,56		- 396.342,29
bb) Anteil der Rückversicherer	4.010,58		- 3.056,71
<b>2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts</b>		<b>55.007.925,26</b>	<b>73.547.342,84</b>
<b>3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>		<b>49.981.819,32</b>	<b>131.351.970,17</b>
<b>4. Sonstige versicherungstechnische Erträge</b>		<b>104.876,28</b>	<b>81.948,24</b>
<b>5. Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>		<b>- 151.896.367,07</b>	<b>- 118.990.893,26</b>
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	- 151.720.919,48		- 119.043.597,00
aa) Gesamtrechnung	- 190.612.271,46		- 141.591.785,31
ab) Anteil der Rückversicherer	38.891.351,98		22.548.188,31
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	- 175.447,59		52.703,74
ba) Gesamtrechnung	- 118.284,71		- 73.844,57
bb) Anteil der Rückversicherer	- 57.162,88		126.548,31
<b>6./7. Erhöhung/Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen</b>		<b>- 253.031.803,57</b>	<b>- 674.220.941,26</b>
a) Deckungsrückstellung	- 253.031.803,57		- 674.316.097,26
aa) Gesamtrechnung	- 259.807.915,73		- 682.564.880,47
ab) Anteil der Rückversicherer	6.776.112,16		8.248.783,21
b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0,00		95.156,00
Gesamtrechnung	0,00		95.156,00
<b>8. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</b>		<b>- 993.243,26</b>	<b>- 1.119.688,03</b>
Gesamtrechnung	- 993.243,26		
<b>9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb</b>		<b>- 119.202.015,87</b>	<b>- 108.699.398,20</b>
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	- 110.806.213,65		- 97.124.289,71
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	- 10.659.656,86		- 8.981.873,36
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	2.263.854,64		- 2.593.235,13
<b>10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen gemäß Posten C. der Aktiva</b>		<b>- 135.646.962,63</b>	<b>- 38.935.869,55</b>
<b>11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen</b>		<b>- 17.131.796,80</b>	<b>- 15.057.666,08</b>
<b>12. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>		<b>16.231.653,67</b>	<b>14.915.318,48</b>

Lebensversicherung  
Angaben in Euro

2011

2010

<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>		
<b>1. Versicherungstechnisches Ergebnis</b>	<b>16.231.653,67</b>	<b>14.915.318,48</b>
<b>2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge</b>	<b>68.814.782,85</b>	<b>80.449.489,92</b>
a) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	10.186.946,49	12.849.345,82
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	43.408.689,04	55.638.037,12
c) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	15.219.147,32	11.962.106,98
<b>3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen</b>	<b>- 13.806.857,59</b>	<b>- 6.902.147,08</b>
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	- 453.405,52	- 451.979,60
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	- 6.132,00	- 2.117,80
c) Zinsaufwendungen	- 126.648,99	- 146.491,75
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	- 13.220.671,08	- 6.301.299,40
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00	- 258,53
<b>4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge</b>	<b>- 55.007.925,26</b>	<b>- 73.547.342,84</b>
<b>5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge</b>	<b>1.175,80</b>	<b>6.154,56</b>
<b>6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen</b>	<b>- 788,95</b>	<b>- 143,96</b>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>16.232.040,52</b>	<b>14.921.329,08</b>
<b>8. Steuern vom Einkommen</b>	<b>- 3.273.708,33</b>	<b>- 2.772.952,25</b>
<b>9. Jahresüberschuss</b>	<b>12.958.332,19</b>	<b>12.148.376,83</b>
<b>10. Zuweisung an Rücklagen</b>	<b>- 12.000.000,00</b>	<b>- 11.280.000,00</b>
a) Zuweisung an die Risikorücklage gemäß § 73a VAG	0,00	- 3.780.000,00
b) Zuweisung an freie Rücklagen	- 12.000.000,00	- 7.500.000,00
<b>11. Jahresgewinn</b>	<b>958.332,19</b>	<b>868.376,83</b>
<b>12. Gewinnvortrag</b>	<b>968.782,56</b>	<b>100.405,73</b>
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<b>1.927.114,75</b>	<b>968.782,56</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2011

## I. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 der *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung und des Bundesgesetzes über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Vertragsversicherung (Versicherungsaufsichtsgesetz i. d. g. F.) erstellt.

Der Jahresabschluss der *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG wird gemäß den besonderen Vorschriften für Lebensversicherungsunternehmen aufgestellt.

Die Gesellschaft betreibt die klassische fondsgebundene Lebensversicherung in der Form von Einzelversicherungen gegen laufende Beitragszahlung bzw. gegen Einmaleinlage auf Kapitalgrundlage und bietet auch eine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung an. Seit 2003 wird auch die staatlich geförderte Zukunftsvorsorge in Form der fondsgebundenen Lebensversicherung gegen laufende Beitragszahlung betrieben.

Für die im Rahmen der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge abgeschlossenen fondsgebundenen Lebensversicherungen wurden für die Dauer von deren Laufzeit mit der Raiffeisen Bank International AG, Wien, der Commerzbank AG, Frankfurt und der Mediobanca Banca di Credito Finanziario S.p.A., Mailand, Kapitalgarantien für die betreffenden Investmentfonds vereinbart.

Seit 2004 wird eine eigene indexgebundene Lebensversicherung angeboten.

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung genommen. Daher erübrigen sich bei den folgenden Erläuterungen Hinweise auf andere Tarifformen und auf in Rückversicherung übernommenes Versicherungsgeschäft.

## II. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde insofern entsprochen, als nur die am Bilanzstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bilanzmäßig erfasst worden sind.

### Aktiva

Im Berichtsjahr sind keine derivativen Finanzinstrumente zum Einsatz gekommen; es befinden sich auch keine strukturierten Anlagepunkte im Bestand.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Wertrechte (gemäß Posten B. des § 81c Abs. 2 VAG) sowie die Anteile an Investmentfonds sind dem Anlagevermögen gewidmet und werden mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen und konsolidierungspflichtigen Rentenfonds gemäß den Bestimmungen des § 81h Abs. 2 VAG bewertet. Abschreibungen wurden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Bei der Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10% unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2011 4.346 Tausend Euro (2010: 4.372 Tausend Euro), der Marktwert 5.345 Tausend Euro (2010: 5.155 Tausend Euro). Es wurden keine Abschreibungen unterlassen.

Gleichzeitig wird die Bewertung der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere nach den Regelungen gem. § 81h Abs. 1 VAG nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen. Sofern keine bonitätsbedingten Ausfälle zu erwarten sind, werden Wertschwankungen von endfälligen Wertpapieren nicht auf einen etwaigen niedrigeren Marktwert abgeschrieben. Der Buchwert beträgt zum Bilanzstichtag 2011 18.223 Tausend Euro (2010: 13.632 Tausend Euro), der Marktwert 18.242 Tausend Euro (2010: 13.369 Tausend Euro). Dadurch verminderten sich die Abschreibungen um 489 Tausend Euro (2010: 542 Tausend Euro).

In den vorgenannten Beständen sind auch sämtliche im Direktbestand und im Fondsbestand befindlichen Staatsanleihen enthalten, insbesondere Spanien, Irland, Italien, Portugal und Ungarn. Die Papiere im Direktbestand wurden gemäß § 81h Abs. 1 VAG dem Anlagevermögen gewidmet, die in Investmentfonds gehaltenen Werte wurden entweder gemäß § 81h Abs. 2 letzter Satz VAG oder § 81h Abs. 2a bewertet. Gemäß § 204 Abs. 2 UGB ist bei voraussichtlich nicht dauernder Wertminderung keine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Aktuell ist davon auszugehen, dass Staatsanleihen von Mitgliedsstaaten vollständig rückgezahlt werden bzw. die derzeitigen Risikoabschläge auf Anleihenpreise einiger Eurostaaten nicht nachhaltig sind.

#### Direktinvestitionen in ausgewählte Staatsanleihenexposure

Emittent Angaben in Tausend Euro	Buchwert	beizulegender Zeitwert	stille Lasten
Spanien	497	501	4
Griechenland	-	-	-
Irland	1.920	1.562	- 358
Italien	971	911	- 60
Portugal	-	-	-
Ungarn	-	-	-

Die als Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung ausgewiesenen Vermögensgegenstände, für die ein Deckungsstock zu bilden ist, wurden gemäß den Bestimmungen des VAG zu den Tageswerten bewertet.

Im Bilanzposten Forderungen an Versicherungsvermittler wird zum 31. Dezember 2011 ein Aktivposten für die Abgrenzung von akontierten und zum Bilanzstichtag noch nicht verdienten Provisionszahlungen in Höhe von 12.693 Tausend Euro (2010: 11.983 Tausend Euro) ausgewiesen.

Die übrigen Forderungen und die anteiligen Zinsen sind mit dem Nominalwert bilanziert. Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend einzelwertberichtigt, wobei die Wertberichtigungen direkt von den Nennbeträgen abgezogen werden. Lediglich die zu den Prämienforderungen gebildeten Wertberichtigungen werden unter den Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet. Von den Zugängen in der 1. Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der 2. Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis € 400) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

### **Passiva**

Die Prämienüberträge werden entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften nur insoweit gebildet, als die in den Prämien der fondsgebundenen Lebensversicherung enthaltenen Kostenteile auch das folgende Geschäftsjahr betreffen. Für Alphakostenanteile, denen zeitgleich Aufwendungen gegenüberstehen, werden keine Prämienüberträge gebildet. Daneben wurden auch die zeitanteilig ermittelten Prämienüberträge für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen bilanziert.

Die Deckungsrückstellung für die Zusatzversicherungen in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung wird nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung enthält die Beträge, die aufgrund des Geschäftsplans für Prämienrückerstattungen an die Versicherungsnehmer gewidmet wurden und über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen worden war.

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen bzw. der indexgebundenen Lebensversicherung entspricht zum Bilanzstichtag dem Tageswert der aufgrund der geschäftsplanmäßigen Bestimmungen ermittelten und in getrennten Deckungsstockabteilungen verwalteten Fondsanteile bzw. anderen Vermögenswerte.

Weiters enthalten die Deckungsrückstellungen der fondsgebundenen und der indexgebundenen Lebensversicherung die zum Bilanzstichtag noch nicht investierten Sparprämien.

Die Deckungsrückstellung für das in Rückdeckung gegebene fondsgebundene Versicherungsgeschäft ist dagegen unter Beachtung der versicherungsmathematischen Grundsätze auf konventioneller Basis ermittelt worden; als Rechnungsgrundlage wurde die Sterbetafel ÖstT 90/92 mit einem Rechnungszins von 3,5% p.a. bzw. 3,25% p.a. für das Neugeschäft seit 1. Juli 2000 verwendet.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen über Rückversicherungsabgaben bilanziert.

Die Sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Den Depotverbindlichkeiten aus dem abgegebenen Rückversicherungsgeschäft stehen Anteile der Rückversicherer an den Deckungsrückstellungen und an den Prämienüberträgen der fondsgebundenen Lebensversicherung gegenüber.

**Sonstige Passiva**

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedacht-  
nahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

**Sonstige Angaben**

Die auf fremde Währung lautenden Vermogensposten werden mit den von der Europäischen  
Zentralbank verlautbarten Referenzkursen vom 31. Dezember 2011 bilanziert.

Sofern Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 237 Z. 8b UGB  
abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Zu der Angabe über Prüfungskosten verweisen wir auf den Konzernanhang der UNIQA Ver-  
sicherung AG.

**III. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ**

Die Bilanzwerte der Posten Immaterielle Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen in  
verbundenen Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

Angaben in Tausend Euro	Immaterielle Vermögensgegenstände	Anteile an verbundenen Unternehmen
<b>Stand am 1.1.2011</b>	<b>24</b>	<b>394</b>
Abgänge	0	- 26
Abschreibungen	- 7	0
<b>Stand am 31.12.2011</b>	<b>17</b>	<b>368</b>

Der Marktwert der Anteile an verbundenen Unternehmen betrug am 31. Dezember 2011 368 Tau-  
send Euro (2010: 394 Tausend Euro).

Die Anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere umfassen nur Investmentzertifikate mit  
einem Wert von 3.978 Tausend Euro (2010: 3.978 Tausend Euro).

Der Tageswert (=errechnete Werte zum Bilanzstichtag) dieser Wertpapiere betrug am 31. De-  
zember 2011 4.977 Tausend Euro (2010: 4.760 Tausend Euro).

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere zeigen folgende  
Entwicklung:

Angaben in Tausend Euro	
<b>Stand 1.1.2011</b>	<b>13.632</b>
Zugänge	5.087
Abgänge	- 490
Außerplanmäßige Abschreibungen	- 6
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>18.223</b>

Der Bestand der festverzinslichen Wertpapiere in Höhe von 18.223 Tausend Euro (2010:  
13.632 Tausend Euro) umfasst im Wesentlichen Anleihen von Körperschaften des öffentlichen  
Rechtes.

Der Tageswert (=Borsewert) dieser Wertpapiere betrug am 31. Dezember 2011 18.242 Tau-  
send Euro (2010: 13.369 Tausend Euro).

Für Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung entfallen die zusat-  
zlichen Angaben zum Tageswert, da die zum Deckungsstock gehörenden Vermögenswerte bereits  
mit diesem Wert bilanziert wurden.

Die Zusammensetzung der Kapitalanlagefonds, die als Kapitalanlage in der fondsgebundenen Lebensversicherung dienen, ist in der Anlage 1 und jene Vermögenswerte, die als Kapitalanlage der indexgebundenen Lebensversicherung dienen, sind in der Anlage 2 enthalten.

Neben den Investmentzertifikaten werden auch die dem Deckungsstock gewidmeten Guthaben bei Kreditinstituten im Bilanzposten Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung ausgewiesen.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer beinhalten ausschließlich Prämienforderungen.

Die Forderungen an Versicherungsvermittler resultieren aus Provisionsabgrenzungen.

Die Sonstigen Forderungen beinhalten Forderungen an Kapitalanlagegesellschaften aus der Abrechnung der Bestandsvergütungen für das Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 5.760 Tausend Euro (2010: 4.871 Tausend Euro). Im Jahr 2010 bestanden darüber hinaus auch Forderungen an das Betriebsfinanzamt in Höhe von 244 Tausend Euro. In diesen Posten sind Erträge von 5.760 Tausend Euro (2010: 4.871 Tausend Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Anteiligen Zinsen resultieren aus den zum Bilanzstichtag noch nicht fälligen, aber ertragsmäßig auf das Geschäftsjahr entfallenden Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren.

Die Sachanlagen umfassen Einrichtungsgegenstände und Fahrzeuge.

Die Laufenden Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei inländischen und ausländischen Banken.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten zum 31. Dezember 2011 im Wesentlichen vorausbezahlte Mitgliedsbeiträge und latente Steuern.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer in der klassischen fondsgebundenen Lebensversicherung zeigt folgende Entwicklung:

Angaben in Tausend Euro	2011
<b>Stand 1.1.2011</b>	<b>1.160</b>
Übertrag in die Deckungsrückstellung	- 1.123
	<b>37</b>
Zuführung aus dem Jahresüberschuss 2010	993
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>1.030</b>

Von dieser Rückstellung entfallen auf bereits erklärte, aber noch nicht zugeteilte laufende Gewinnanteile 1.029 Tausend Euro (2010: 1.152 Tausend Euro).

Im Geschäftsjahr 2011 hat der Vorstand die Gewinnanteilsätze 2012 wie folgt festgelegt:

Gewinnverwendung der fondsgebundenen Lebensversicherung für die Tarifgenerationen F30 und F35:

#### **Kostenüberschussanteile**

70% (2010: 70%) der maßgeblichen Kostenbeiträge

Die fälligen Gewinnanteile werden zur Erhöhung des Anlagebetrags verwendet.

Die Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen umfassen zum 31. Dezember 2011 die Stornorückstellung.

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung bestehen zum 31. Dezember 2011 bzw. 2010 ausschließlich aus der Deckungsrückstellung.

Für den Anteil des Rückversicherers an der Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherung wird ein gleich hohes Depot einbehalten.

In den Sonstigen Rückstellungen sind folgende wesentliche Positionen enthalten:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2011	31.12.2010
Abschlussprovisionen	0	686
Bestands- und Depotvergütungen	2.281	1.339
Werbeveranstaltung	0	540
Prozess- u. Rechtskosten	95	123

Die Verbindlichkeiten an Versicherungsnehmer setzen sich aus Prämienvorauszahlungen und Prämien Guthaben zusammen.

Von den Anderen Verbindlichkeiten entfallen 5.560 Tausend Euro (2010: 6.130 Tausend Euro) auf Verbindlichkeiten aus Steuern.

In den nachfolgend angeführten Bilanzposten sind zum 31. Dezember 2011 (2010) folgende Beträge enthalten, die aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stammen:

Angaben in Tausend Euro	31.12.2011	31.12.2010
Verbundene Unternehmen		
Sonstige Forderungen	1.217	210
Anderer Verbindlichkeiten	21.906	35.328

In dem Posten Andere Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2011 Aufwendungen in Höhe von 14.562 Tausend Euro (2010: 12.583 Tausend Euro) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien für Lebensversicherungen (einschließlich der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung) setzen sich in der Gesamtrechnung wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend Euro	2011	2010
Verträge mit Einmalprämien	104.565	313.653
Verträge mit laufenden Prämien	518.250	475.672
<b>Gesamtsumme Einzelversicherungen</b>	<b>622.815</b>	<b>789.325</b>
davon für Verträge der fondsgebundenen Lebensversicherung	519.516	480.286
davon für Verträge der indexgebundenen Lebensversicherung	103.300	309.038
davon für Verträge mit Gewinnbeteiligung	282.577	246.817
davon für Verträge ohne Gewinnbeteiligung	340.239	542.508

Von den verrechneten Prämien des direkten Geschäfts entfallen auf ausländische Versicherungsgeschäfte im Dienstleistungsverkehr 174.047 Tausend Euro (2010: 136.976 Tausend Euro), die überwiegend aus Deutschland stammen.

Der Rückversicherungssaldo war mit 1.326 Tausend Euro (2010: 8.595 Tausend Euro) negativ.

Im direkten Versicherungsgeschäft wurden im Geschäftsjahr 2011 Provisionen in Höhe von 109.358 Tausend Euro (2010: 94.797 Tausend Euro) verrechnet. Diese Aufwendungen wurden aufgrund der Abgrenzung von Provisionen um 709 Tausend Euro vermindert (2010: 269 Tausend Euro).

Gemäß § 16 RLVVU wurde der Saldo aus den Erträgen aus Kapitalanlagen und den Zinserträgen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und den Zinsenaufwendungen in die technische Rechnung übertragen.

Aus der Widmung von Vermögenswerten für den Deckungsstock der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung sind Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 43.399 Tausend Euro (2010: 55.638 Tausend Euro) und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 13.221 Tausend Euro (2010: 6.301 Tausend Euro) entstanden.

Die Sonstigen Erträge aus Kapitalanlagen resultieren im Wesentlichen aus Bestandsvergütungen diverser depotführender Kapitalanlagegesellschaften in Höhe von 14.675 Tausend Euro (2010: 11.879 Tausend Euro).

Die Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Depotzinsen und sonstige technische Zinsen im Zusammenhang mit der Rückversicherungsabgabe in Höhe von 15.069 Tausend Euro (2010: 15.037 Tausend Euro), sowie 2.045 Tausend Euro aus der Ausbuchung von Salden der Versicherungsnehmer.

Seit dem Geschäftsjahr 2010 ist die FINANCELIFE Lebensversicherung AG Gruppenmitglied einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG mit der UNIQA Versicherungen AG als Gruppenträger. Eine Steuerrückstellung wird somit ausschließlich beim Steuerschuldner, dem Gruppenträger, ausgewiesen. Am 17. Dezember 2010 hat die FINANCELIFE Lebensversicherung AG mit der UNIQA Versicherungen AG eine Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen. Danach erfolgt bei einem positiven steuerlichen Einkommen des Gruppenmitglieds eine positive Steuerumlage des Gruppenträgers an das Gruppenmitglied und bei einem negativen steuerlichen Einkommen erfolgt eine negative Steuerumlage des Gruppenträgers. Soweit negative, zugerechnete Einkommen des Gruppenmitglieds bei Beendigung der Gruppe oder bei Ausscheiden des Gruppenmitglieds aus der Gruppe nach Ablauf der gesetzlichen Mindestdauer noch nicht mit dem Gruppenträger in nachfolgenden Geschäftsjahren zugerechnet, positiven Einkommen des Gruppenmitglieds verrechnet sind, ist der Gruppenträger zu einer Ausgleichszahlung (Schlussausgleich) verpflichtet. Steueraufwendungen bzw. -erträge aus der laufenden Steuergebarung ergeben sich aus der anteiligen Weiterverrechnung der beim Gruppenträger ermittelten Werte.

Der Körperschaftsteueraufwand aus der positiven Steuerumlage beträgt für 2011 4.133 Tausend Euro (2010: 2.769 Tausend Euro).

Die Organschaft auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der UNIQA Versicherungen AG als Organträger bleibt unverändert bestehen.

## V. ANGABEN ÜBER RECHTLICHE VERHÄLTNISSE UND BETEILIGUNGEN

Die Gesellschaft wird in den konsolidierten Abschluss der UNIQA Versicherungen AG, Untere Donaustraße 21, 1029 Wien, die den Konzernabschluss für den weitesten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Firmensitz in Wien erhältlich.

Das Grundkapital im Gesamtbetrag von 6.543 Tausend Euro, das in 9.000 Stück nennwertlose Namensaktien zerlegt ist, hat sich im Geschäftsjahr 2011 nicht verändert und ist mit 100% des Gesamtbetrags eingezahlt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen bestehen in folgender Form:

Mit der UNIQA Personenversicherung AG wird seit 2007 ein gemeinsames Produkt, „FlexSolution“, vertrieben.

Mit der UNIQA Versicherungen AG und der Raiffeisen Versicherung AG bestehen Vertriebsvereinbarungen über die Vermittlung von Versicherungsverträgen.

Mit der UNIQA Software-Service GmbH, Wien, bestehen ein Software-Wartungsvertrag und ein Servicevertrag über die Erbringung von Rechenzentrumsleistungen.

Das Rechnungswesen sowie die Bereiche Finanzcontrolling, Vermögensverwaltung und Vermögensveranlagung waren im Jahr 2011 in die UNIQA Finanz-Service GmbH ausgegliedert. Davon nicht betroffen war die Vermögensverwaltung und -veranlagung von Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, die weiterhin von Kapitalanlagegesellschaften in direkter Abstimmung mit dem Unternehmen wahrgenommen wird.

Der Bestand der Anteile an verbundenen Unternehmen setzt sich am 31. Dezember 2011 wie folgt zusammen:

Name und Sitz Angaben in Tausend Euro	Anteil am Kapital %	Letzter Jahresabschluss	Eigenkapital	Jahresüberschuss
<b>Ausland</b>				
InsData, spol.s.r.o., Nitra	38,03	2011	1.869	554

---

## VI. ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE VORSTAND

### **Vorsitzender**

Werner Holzhauser, Mistelbach (bis 30. Juni 2011)

Hartwig Löger, Gablitz (ab 1. Juli 2011)

### ***Mitglieder***

Peter Eichler, Wien (ab 1. Juli 2011)

Silvia Harfmann, Neusiedl am See (ab 1. Juli 2011)

Werner Holzhauser, Mistelbach (von 1. Juli 2011 bis 31. Jänner 2012)

Martin Sardelic, Wien (bis 30. Juni 2011)

Robert Wasner, Luftenberg an der Donau (ab 1. Juli 2011)

### **Aufsichtsrat**

#### ***Vorsitzender***

Andreas Brandstetter, Wien (ab 1. Juli 2011)

Konstantin Klien, Wien (bis 30. Juni 2011)

#### ***Vorsitzender-Stellvertreter***

Karl Unger, Teesdorf (bis 30. Juni 2011)

Gottfried Wanitschek, St. Margarethen (ab 1. Juli 2011)

### ***Mitglieder***

Hannes Bogner, Wien

Wolfgang Kindl, Perchtoldsdorf (ab 1. Juli 2011)

Klaus Pekarek, Klagenfurt (bis 30. Juni 2011)

Kurt Svoboda, Hainburg (ab 1. Juli 2011)

Gottfried Wanitschek, St. Margarethen (bis 30. Juni 2011)

---

Die Mitglieder des Vorstands erhalten ihre Bezüge ausschließlich von der Konzernobergesellschaft, der UNIQA Versicherungen AG. Die Vorstandsbezüge werden im Anhang des Mutterunternehmens entsprechend den gesetzlichen Vorschriften angegeben. Eine Umlage an die *FINANCELIFE* Lebensversicherung AG erfolgt nicht auf der Grundlage individueller Werte, sondern im Rahmen von Kostenverrechnungen auf Basis definierter Unternehmensprozesse. Dies gilt auch für die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte gemäß § 80 Abs. 1 AktG.

Das gesamte im Versicherungsbetrieb tätige Personal wird von der UNIQA Versicherungen AG beigestellt.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie an frühere Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Vergütungen gewährt.

Wien, am 26. März 2012



Hartwig Löger  
Vorsitzender des Vorstands



Peter Eichler  
Mitglied des Vorstands



Silvia Harfmann  
Mitglied des Vorstands



Robert Wasner  
Mitglied des Vorstands

# Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

## BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der *FINANCELIFE Lebensversicherung AG, Wien*, für das *Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011* unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2011, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung***

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### ***Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung***

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern

vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2011 bis zum 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

#### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 26. März 2012

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



  
Mag. Michael Schlenk  
Wirtschaftsprüfer

  
ppa Dr. Hans-Ulrich Brandes  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2011 in Höhe von

**Euro 1.927.114,75**

auf neue Rechnung vorzutragen.

---

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns bzw. der Gesellschaft vom Vorstand unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstands beaufsichtigt. In den sechs Sitzungen, zu denen der Aufsichtsrat im Jahr 2011 zusammengetreten ist, hat der Vorstand durch ausführliche Quartalsberichte und weitere mündliche und schriftliche Berichte den Aufsichtsrat unterrichtet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht der FINANCELIFE AG wurden durch die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der FINANCELIFE AG gebilligt und sich mit dem Lagebericht einverstanden erklärt. Damit ist der Jahresabschluss 2011 gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt.

Der vom Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegte Gewinnverwendungsvorschlag wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Der ordentlichen Hauptversammlung am 25. April 2012 wird demnach vorgeschlagen, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für den Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wien, im April 2012  
Für den Aufsichtsrat



Andreas Brandstetter

# Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung

## Fonds

AB Global Equity Blend Portfolio	CSF (Lux)DJ AIG Commodity Index Pl.	FlexProtection Secure 7
Aberdeen Gl.II USD Bond Fund	DJE Gold&Ressourcen P	FlexProtection Secure 8
Aberdeen Global Emerging Markets A2	DWS Europ(ische Aktien Typ 0	FlexProtection Secure 9
Absolute Plus Global Alternative II	DWS German Equities Typ 0	Franklin Biotechnol.Discovery Fd.A
AGIF RCM US Equity	DWS India	Franklin Mutual European Fund USD N
Allianz PIMCO Euro Rentenfonds	DWS Invest BRIC Plus LC	Franklin T. Global Fund. Strategy F
ALL-IN-ONE AMI	DWS Invest Chinese Equities	Global Advantage Emerging Markets F
ARIQON Global	DWS Invest Top 50 Asia LC	Global Protected
ARIQON Multi Asset	DWS Invest-Forex Strategy	HSBC GIF Chinese Equity AC USD
ARIQON Trend	DWS Re-Inrenta Global Gov Bonds	HSBC GIF Indian Equity AC USD
Ashmore Emerging Markets Dept Fund	DWS-Fonds Euro-Rendite-Plus	IAM - Flexible Assets
AXA Rosenberg Japan Equity Alpha B	Ethna Aktiv	Infinus Balanced Fund
AXA Rosenberg Japan Equity Fund A	Ethna Global Defensive	Infinus Dynamic Fund
AXA Rosenberg Pac.ex Japan SC Alp.B	Europe Cliquet	Infinus ecoConsort
AXA WF Fra.Optimal Income T	Fidelity America Fund USD Acc	Infinus Relaxed Fund
AXA WorldFund Euro 5- 7	Fidelity Australia Fund Acc	Invesco Asian Equity Fund
BGF Emerging Europe A2 EUR	Fidelity China Fund	INVESCO FUNDS SICAV
BGF Emerging Markets A2 USD	Fidelity EMEA Funds	Invesco Global Real Estate Secur.
BGF Euro Bond Fund	Fidelity Emerging Markets Fund Acc	INVESCO Pan European Equity A
BGF Europ Abs Return Strat F A2 EUR	Fidelity Euro Balanced Fund	INVESCO Pan European Small Cap E
BGF European Fund	Fidelity Euro Blue Chip Fund Acc	INVESCO Umwelt u. Nachhaltigkeits-F
BGF European Opportunities Fund	Fidelity Euro Bond Fund Acc	JANUS Twenty Fund A T
BGF Global Allocation F HED A2 EUR	Fidelity European Growth Fund	JP Morgan Markets Local Currency DF
BGF Global Allocation Fund A2 CHF	Fidelity Funds - Glob. Technology F	JPMorgan America Equity D USD
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	Fidelity Funds - Greater China Fund	JPMorgan China A - USD
BGF Japan Sm&MidCap Opp.	Fidelity International Fund (USD)	JPMorgan Eastern Europe Equity D
BGF Latin American A2 USD	Fidelity Japan Fund (JPY) Acc	JPMorgan Emerging Markets Equity A
BGF US Basic Value A2 USD	Fidelity Pacific Fund	JPMorgan Europe Equity D EUR
BGF World Energy A2 USD	Fidelity Target 2020 Euro Fund (T)	JPMorgan Europe Strategic Value D
BGF World Gold Fund	Fidelity Target 2025 Euro Fund (T)	JPMorgan Europe Technology A - EUR
BGF World Mining A2 USD	Fidelity Target 2030 Euro Fund (T)	JPMorgan Global Balanced
BGF World Mining Fund EUR	Fidelity Target 2035 Euro Fund	JPMorgan Global Dynamic Fund
BNPP L1 Equity Europe Growth	Fidelity Target 2040 Euro Fund	JPMorgan Global Focus
Carmignac Investissement FCP	Fidelity US High Yield EUR	JPMorgan Global Total Return (EUR)
Carmignac Patrimoine	Fidelity World Fund	JPMorgan Investment Japan Select E
Carmignac Securite FCP	FISCH Japan Fund	JPMorgan JF Asia PAc.ex-Jap.Eq.
Cazenove Pan Europe Fund	FlexProtection Active Fund	JPMorgan US Small Cap Growth D USD
Censeo fakultativ II	FlexProtection Secure 1	Kathrein Euro Bond T
Censeo variabel (T)	FlexProtection Secure 10	KEPLER Dollar Rentenfonds T
C-QUADRAT Arts Best Momentum	FlexProtection Secure 11	KEPLER Emerging Markets Rentenfonds
C-QUADRAT ARTS Total Return Dynamik	FlexProtection Secure 2	KEPLER Ethik Aktienfonds
C-QUADRAT ARTS Total Return Global	FlexProtection Secure 3	KEPLER Europa Aktienfonds T
C-QUADRAT Best Fonds Basic	FlexProtection Secure 4	KEPLER Europa Rentenfonds T
C-Quadrat Best Fonds Strategy	FlexProtection Secure 5	KEPLER Global Aktienfonds T
CS Euroreal A	FlexProtection Secure 6	KEPLER Growth Aktienfonds

KEPLER High Grade Corporate Rentenf	R189	Raiffeisen-US Aktien T
KEPLER High Yield Corp.Rentenfonds	R194	Salus Alpha Equity Hedged
KEPLER Liquid Rentenfonds T	R2 Raiffeisen Private Portfolio	Salus Alpha Event Driven
KEPLER Optima Rentenfonds T	R205	Salus Alpha Managed Futures
KEPLER Realzins Plus Rentenfonds T	R225	Sarasin EquiSar
KEPLER Small Cap Aktienfonds T	R226	Sarasin GlobalSar CHF
KEPLER US Aktienfonds T	R229	Sarasin Real Estate Equity - Global
Kepler VAlue Aktienfonds	R230	Schroder ISF Euro Bond
KEPLER Vorsorge Rentenfonds T	R241	Schroder ISF EURO Liquidity
Klassik Aktien Europa	R242	Schroder ISF-European Large Cap A
Klassik Aktien T	R244	Semper Property Europe
Klassik Anleihen T	R245	Semper Real Estate
Klassik Dollar Spar T	R246	smart-invest HELIOS AR
Klassik Dynamic Anleihen T	R247	Spängler European Growth Trust
Klassik Invest Aktien	R248	Spezial 4
Klassik Invest Anleihen	Raiffeisen Active Aktien	Spezial 6
Klassik Megatrends	Raiffeisen Dollar Shortterm Rent	Spezial 7
Klassik ShortTerm Anleihen	Raiffeisen EM Local Currency	Spezial 8
Klassik Spar T	Raiffeisen EmergingMarkets-Aktien	Spezial 9
Legg Mason Value Fund	Raiffeisen Energie Aktien	Spezial 10
LODH Europe High Conviction	Raiffeisen Ethik Aktien	Success absolute
Low Correlation World Fund	Raiffeisen Eurasien Aktien	Success protected Active Bond
M&G American A	Raiffeisen Europa-HighYield	Success relative
M&W Capital	Raiffeisen Global Aktien	Templeton Asian Growth Fund USD A
MEAG Euroinvest	Raiffeisen Global Fundamental RF	Templeton BRIC Fund EUR A acc
Mor.St.Inv.-Emerging Markets E	Raiffeisen Global Mix	Templeton Growth Euro Fund EUR A
Oppenheim Ethik Bond Opp.A	Raiffeisen Immobilien Fonds	Thames River High Income Fund EUR
Oppenheim Ethik Bond Opportunities	Raiffeisen Inflation Shield	Threadneedle American Fund
Opportunities & Protection 912	Raiffeisen Infrastruktur Aktien	Threadneedle European High Yield Bd
Parvest USA C	Raiffeisen-Österreich Aktien T	Threadneedle Global Select Fund RN
Patriarch Multi Asset Dynamisch	Raiffeisen-Österreich Rent	Threadneedle Pan European Fund RN
Patriarch Select Chance	Raiffeisen-Active Commodities	Top Trend Ami
Patriarch Select Ertrag	Raiffeisen-Dynamic-Bonds T	Uni Global Minimum Variance Europe
Patriarch Select Wachstum	Raiffeisen-EmergingMarkets-Rent T	UNIQA Chance
PF(Lux)-Water-P Cap	Raiffeisen-Euro Corporates TP	UNIQA Corporate Bond
Pictet - Japanese Equity S	Raiffeisen-Euro- Shortterm Rent A	UNIQA Emerging Markets Debt
Pictet Absolute R. Global Div	Raiffeisen-Euro- Shortterm Rent T	UNIQA European High Grade Bond
Pictet Emerging Markets	Raiffeisen-Europa Aktien T	UNIQA Financial Opportunities T
Pioneer Euro Liquid	Raiffeisen-Europa SmallCap T	UNIQA High Yield
Pioneer Fd.Austria-America Stock T	Raiffeisen-EuroPlus Rent T	UNIQA Stetig
Pioneer Fd.Austria-Gold Stock T	Raiffeisen-EuroRent T	UNIQA Total Return
R139	Raiffeisen-Global Rent T	UNIQA Wachstum
R142	Raiffeisen-Hedge-Dachfonds T	Valorinvest Marktneutral
R143	Raiffeisen-Inflationsschutz Fonds T	Veritas AZA Defensive
R157	Raiffeisen-Osteuropa Aktien T	Volksbank Smile
R168	Raiffeisen-Osteuropa-Rent T	Vontobel Emerging Markets Equity A2
R183	Raiffeisen-Pazifik Aktien T	World Exp.Fds I-GL.High Yield EO
R187	Raiffeisen-TopDividende Aktien T	World Wide Index Fund

# Kapitalanlagen der indexgebundenen Lebensversicherung

## Anleihen

7 Garant, RCB	BestZins RZBGar Klimall 12Y 5/2010	Österr Garant bonus edition makler
7 Garant, RLB NOE-Wien	BestZins RZBGar SpEd Klimall 10 Apr	Österr Garant bonus edition UNI RV
AXA ILV 1.Tranche Deutsche Bank	BestZins RZBGar SpEd Klimall 10 Jul	ÖsterrGarant bonus edII Makler4/08
AXA ILV 2.Tranche Deutsche Bank	BestZins RZBGar SpEd Klimall 12 Apr	ÖsterrGarant bonus edII UniqaRV4/08
AXA ILV 3.Tranche Vorarlberger	BestZins RZBGar SpEd Klimall 12 Jul	Raiffeisen Topas Best20 G.V 07/2007
AXA ILV 4.Tranche Vorarlberger	BestZins RZBGar SpEd Klimall 15 Apr	Shake and Win 2005
Best of - Garantie	BestZins RZBGar SpEd Klimall 15 Jul	Swing for Win 2004
Best Zins Garant 2 April 2008	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch10	Swing for Win 2005
Best Zins Garant 2 Jänner 2008	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch12	Topas B.20-G.III 2007- 16/1 (100%)
BEST ZINS GARANT DELUXE	BestZins&RZBGar spec ed Klimasch15	Topas B.20-G.III 2007- 16/1 N\W
Best Zins RLB NÖ Wien Garant 2009	Inflationsschutz 10Y RZB Feb 2010	Topas B.20-G.III 2007- 16/1 (90%)
Best Zins RLB NÖ Wien Garant 2010	Inflationsschutz 12Y RZB Feb 2010	Topas B.20-G.IV 2007- 17/2 (100%)
Best Zins RZB Garant 07/2008	Inflationsschutz Invest V 12/2011	Topas B.20-G.IV 2007- 17/2 N\W
Best Zins RZB Garant 10/2008	Inflationsschutz November 10Y 2009	Topas B.20-G.IV 2007- 17/2 (90%)
Best Zins RZB Garant Spec Edition10	Inflationsschutz November 12Y 2009	Topas Best 20-Garant I 2006- 16/9
Best Zins RZB Garant Spec Edition12	Inflationsschutz RB International	Topas Best 20-Garant II 2006- 16/9
Best Zins RZB Garant Spec Edition15	Inflationsschutz& RZB Kapitalinvest	Unabhängigkeit & Garantie
Best Zins RZB Kapitalgarant 09/2010	Infltionsschutz & RBI Invest IV	Vision und Garantie, RCB

